

Indiana Tribune.

Fälgliche und Sonntagsausgabe.

Officer 120 O. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 15. August 1883.

Holzfäller im Gebirge.

Die im vorigen Winter im Adirondackgebirge gefallenen Baumstämme schwimmen jetzt in den dort entspringenden Flüssen nach den Sägemühlen, die sich thörl am Roquette bei Potsdam, thörl am Hudson bei Glens Falls befinden; in den letzteren gelangen die Stämme aus verschiedenen Nebenflüssen. Dem Roquette wurden im April d. J. 50,000 Stämme, jedes 13 Fuß 16 Zoll lang, übergeben und dieselben sind bis jetzt noch nicht bei Potsdam angelangt; diese Anzahl Stämme wird in den Wühren 50,000 laufende Fuß Bretter liefern. Das Schlagen, Transportieren an die Flüsse und Flößen dieser Stämme ist eine ebenso schwierige, als gefährliche Arbeit. Bei Beginn des herbstlichen drinigen Trupps von 25 bis 75 Mann in die Wildnis ein, in der sie verblieben, bis das Eis in den Bächen und Stromen aufgebrochen ist. Haben dieselben den Platz erreicht, auf welchem die Bäume umgehauen werden sollen, so wird zunächst ein geräumiges Blockhaus errichtet, das durch einen Bretterwand, in deren Mitte sich eine breite Öffnung befindet, in zwei gleich große Abtheilungen getheilt ist. Die einer derselben wird zur Aufbewahrung der Lebensmittel, als Küche und Speisenzimmer benutzt und dient im Uebrigen denjenigen Frauen der Arbeiter zur Wohnung, welche das Kochen und die Wäsche für sämtliche Leute besorgen. In der anderen Abtheilung isolieren die Arbeiter und zwar in niedrigen Bettstellen, die mit kleingewickelten Zweigen und den Nadeln der Bäume angefüllt sind. Die nöthigen Deden führt jeder Arbeiter bei sich. Die Wände werden möglichst dicht gefügt und die Spalten und Rägen sorgfältig mit Moos verstopft; denselbe giebt es in den Bäumen nicht. Trotzdem ist für eine ausgezeichnete Ventilation in einer Weise gesorgt, daß der geschickte Arbeiter diese nicht besser herstellen könnte. Das Blockhaus bildet nämlich ein längliches Biered; in der Mitte des Daches befindet sich eine Öffnung, 6 Fuß breit und 12 Fuß lang, unter denselben ist der Boden ebennäßig mit breiten Steinen und Felsplatten bedeckt und auf diesen werden Holzstämme von 8 bis 10 Fuß Länge Tag und Nacht im Brennen erhalten. Dieses Feuer erwärmt das ganze Gebäude behaglich und bewirkt einen fortwährenden Zug, durch welchen die Luft in dem Hause stets frisch und rein erhalten wird.

Bei genug Schnee gefallen, um den Transport der gehauenen Stämme zu ermöglichen, so werden dieselben auf starken Schlitten von Gepäckern zunächst dahin befördert, wo ein Abhang das hinabgleiten der Stämme ermöglicht; dort wird eine Bahn von allen Hindernissen befreit, der Schnee durch Überqueren mit Wasser in eine Eisfläche verwandelt, und auf dieser rollen die Stämme in die Nähe der Klippe, oder unmittelbar auf das Eis, welches dieselben bedeckt. Jeder Stamm ist an seinen beiden Enden mit dem Zeichen seines Eigentümers markirt, das im Landbüro des betreffenden Countys eingetragen ist und durch Schläge mit dem Raden eines Hammers, der das Zeichen im Haupte trägt, an den Bäumen angebracht wird. Nach diesen Zeichen werden die Stämme für die Sägemühlen sortirt; Stämme ohne Marken gehören denjenigen, der dieselben zuerst mit seinem Zeichen versieht. Wenn das Eis ausbricht, schwimmen die Stämme die Klippe hinab und die Leitung der ungeheuren Höhe ist der gefährlichste Theil der ganzen Arbeit.

Nach 26 Jahren.

An die Thüre eines alten Farmhauses bei Georgetown, Del., pochte dieser Tage ein gebrechlicher Greis, der in Lumpen gekleidet war und sich vor Schwäche und Müdigkeit kaum aufrecht erhalten konnte. Eine reichliche Mahlzeit wurde ihm vorgesetzt und der Alte erkundigte sich nach der Frau und den Kindern des Mannes, der vor langen Jahren den Besitzer der Farm gewesen. Alle Auskunft, die er erhalten konnte, bestand darin, daß die Frau mit ihrem Ehemann nach Georgetown gesogen sei, seitdem das Tode des leichten irgendwo im Staate Illinois niedergelassen habe. Der Mann ist nicht tot, war aber lange in fremden Ländern, weit hinweg über die See, sagte der Fremde und teilte der Frau, sowie deren Gatten, der inzwischen von der Arbeit heimgesommen war, folgende Erinnerungen aus seinem Leben mit. „Im Frühjahr 1845 kam ich zum ersten Male in dieses Haus. Ich war damals 32 Jahre alt, betrieb einen Haushandel, hatte Pferd und Wagen, sowie einen reichenhaften Waarenvorrath, und war ein hübscher Kiel und ein lustiger Geselle. Damals wurden die Häuser von den Farmers noch mit Freuden begrüßt und machten gute Geschäfte. Ihr werdet Euch erinnern, daß die Frau, die von Georgetown nach Illinois gezogen ist, Spauld hieß — nun wohnt ich in William Spauld, ihr Mann. Kitty war das einzige Kind des Farmers Johnson, damals 19 Jahre alt und ich hatte nie ein schöneres Mädchen gesehen. Wir beide liebten uns, wie man zu sagen pflegt, auf den ersten Blick, verlobten uns, der Alte gab schließlich seine Einwilligung zu unserer Verheirathung, und nach 6 Monaten waren wir Mann und Frau. Mein Schwiegervater, der mir die Farm übergeben hatte, starb bald darauf. Als Haufier hatte ich immer Glück im Geschäft gehabt, mit der Landwirthschaft wollte es nicht gehen. Ich war weder ein Spieler, noch ein Trinker, aber ich erzielte schlechte Erträge.

Telephone.

Während in den Ver. Staaten die Telefone zuerst in groinem Maßstabe zur Verwendung gekommen sind, werden einige wichtige Verbesserungen der gebrauchlichen Apparate hierzulande dem Publikum vorerhalten. Es sind neuerdings auf diesem Gebiete Erfindungen gemacht worden, die das sogenannte Bell-Telephone vollständig in den Schatten stellen; namentlich ist es gelungen, die menschliche Stimme auf sehr große Entfernung hin deutlich hörbar zu machen, aber die Bell Telephone-Gesell-

schaft weigert sich entschieden, diese Neuerungen einzuführen. Die Gründe dafür sind unsicher zu erathen. Erstlich müßte die Gesellschaft jedes neue Patent entweder kaufen oder Gewinnanteile oder Benutzungsgebühren (royalty) bezahlen, und zweitens müßte sie die von ihr gelieferten Apparate umarbeiten. Da sie aber keinen Wettbewerb fürchten zu müssen glaubt, weil ihr das ganze Prinzip der Tönevermittlung über elektrische Drähte als alleiniges Eigentum auf 17 Jahre gerichtlich zugestanden worden ist, so hat sie ihrer Ansicht nicht nötig, das Publikum besser zu bedienen, als bisher. Wer ein Telefon benutzt will, muß das Bell'sche nehmen, wenn es auch sehr billiger giebt; die Gesellschaft meint also, daß es sehr thöricht von ihr wäre, auf eigene Kosten bessere Instrumente einzuführen.

Indessen ist noch einige Hoffnung vorhanden, denn als ich am anderen Tage erwachte, befand ich mich auf einem Schiffe, das bereits die Hafen verlassen hatte. Ich mache die Fahrt nach Australien mit und habe mich seitdem in allen Erdtheilen umhergetrieben. Auf den Goldfeldern in Australien und auf den Diamantenseldern in Afrika bin ich zu Weltstand gekommen, habe aber Alles immer wieder durch Schiffbruch oder sonstwie verloren. Vor ein paar Monaten bin wieder ins Land gekommen, elend und gebrochen; ich suchte meine Frau, vielleicht nimmt sich dieselbe für die kurze Zeit, die ich noch zu leben habe, meinetwegen.“

Am nächsten Tage sah der Alte seine Reise fort; schon in Georgetown erfuhr er, daß seine Frau im westlichen Illinois gestorben ist, und daß sich seine beiden Söhne irgendwo im fernsten Westen befinden.

Neue Indianerpolitik.

Mit der Reise des Präsidenten nach dem Nordwesten ist, wie sich jetzt herausstellt, ein sehr ernster Zweck verbunden, nämlich die vollständige Umgestaltung der bisher verfolgten Indianerpolitik.

Befremdlich besteht dieselbe darin, die Rothäute in Stämmen oder Nationen auf ungeheuren Reservationen wohnen und durch Regierungssagenten füttern zu lassen. Früher zogen wohl die Männer auf die Jagd, vertrieben sich damit die Zeit und schwärmten Fleischvorrath für ihre Familien herbei. Jetzt ist der Befehl so ausführlich, daß er unterdrückt ist, und die Wände werden möglichst dicht gefügt und die Spalten und Rägen sorgfältig mit Moos verstopft; denselbe giebt es in den Bäumen nicht. Trotzdem ist für eine ausgezeichnete Ventilation in einer Weise gesorgt, daß der geschickte Arbeiter diese nicht besser herstellen könnte. Das Blockhaus bildet nämlich ein längliches Biered; in der Mitte des Daches befindet sich eine Öffnung, 6 Fuß breit und 12 Fuß lang, unter denselben ist der Boden ebennäßig mit breiten Steinen und Felsplatten bedeckt und auf diesen werden Holzstämme von 8 bis 10 Fuß Länge Tag und Nacht im Brennen erhalten. Dieses Feuer erwärmt das ganze Gebäude behaglich und bewirkt einen fortwährenden Zug, durch welchen die Luft in dem Hause stets frisch und rein erhalten wird.

Das anders werden muß, ist schon oft gesagt worden, daß es aber endlich anders werden kann, dafür hat erst die Lokomotive gesorgt. Die Indianer haben nach gerade so viele weiße Ansiedler in die ehemals „grenzenlosen“ Prärie, die „unerschöpflichen“ Gebirgswälder und „unendränglichen“ Urwaldern gebracht, daß die sogenannten Ureinwohner demütig zu Kreuzen trachten müssen. Solange es nur vereinzelt Pioniere in ihrer Nähe gut, mußte man sie in gutem Humor zu erhalten versuchen und namentlich ihre nationale Unabhängigkeit anerkennen, jetzt dagegen kann man ihnen klar machen, daß die Civilisation eines nach vierzehntausend Jahren wachsenden Volkes ein zu bedrückender Factor ist. Es geht offenbar nicht, daß sich einige tausend Indianer als Nationen im Staate abscheiden und dem Vormarsche des Cultur trocken widerstand leisten. Ob die Weißen ein Recht hatten, das Land in Besitz zu nehmen, kann jetzt durchaus nicht mehr in Frage kommen. Sie sind einmal da und werden sicher nicht wieder fortgehen. Das sie sich nicht den Indianern unterordnen können, ist gewiß, es bleibt also nichts Anderes übrig, als daß die Rothäute sich der neuen Ordnung der Dinge fügen.“

Die Mathematiker zerbrechen sich den Kopf über eine vierte Dimension, in diesem Hause haben sie nur eine Dimension und zwar die Höhe. „Das ist von großer Vortheile. Der Herbst tritt im 14. Stück 6 Wochen früher ein als im Parterre und 14 Tage früher als in der 8. Etage.“ Die Sonne geht auf dem Dache im Sommer vor früh 3 Uhr auf und nach 10 Uhr Abends erst unter, die kürzesten Tage dauern hier oben immer noch über 14 Stunden, und dies hat eine außerordentliche Einsparung von Beleuchtungsmaterial zur Folge. Das Licht entspricht im Parterre demjenigen des 42. Breitengrad, im 6. Stock demjenigen des 55. und auf dem Dache des 85. Gr. n. Br. Demgemäß fährt der Jahresstuhl durch drei Zonen hindurch; von der heißen ausgehend tritt er in der 6. Etage in die gemäßigte und in der 14. in die kalte. Auf dem Dache lebt man im Sommer höchst soweit nördlich wie die Walisische im nördlichen Eismeer. Die Kinder befinden sich in den dämmern Lusthäusern und dem Biered, das Bassin im Centralparke sieht aus, wie Thautrothorn und die Bambusäule aus Blech, an dem unten Kinder ihre Freude haben. Die Höhe des Gebäudes erinnert an jenen Eisenlehrer, der einen riesigen Schornstein zu reinigen hatte; als junger Kerl kletterte er oben hinein und als alter Mann kam er unten heraus. Wandvögel sind die Nächte auf dem Dache; unter Kindermädchen griff neulich, als unser Jungstes den Mond haben wollte, unwillkürlich nach demselben, meine Frau verschreckt mir, sie habe schon mehrmals die Leute auf dem Mond mit einander reden hören und unsere Kinder ihre Freude haben.“

In Missoula Co., Mont., befindet sich ein Brunnen, dessen Wasserstand von 18 Zoll sich immer gleich bleibt, obgleich demselben große Quantitäten Wasser zur Speisung eines Dampfes entnommen werden. Aus dem Brunnenbach dringt fortwährend ein eiskalter Lustzug, und in einer Tiefe von 30 Fuß bildet sich stets Eis, das selbst in der heißesten Jahreszeit nicht schmilzt.

Unweit der Mündung des Cowich in das Territorium Washington ist ein Wasserfall von 1,500 Fuß Höhe entdeckt worden, der höchste in der ganzen bekannten Welt. Die Roosack-Indianer vertheidigen, daß mehrere Wasserfälle von ähnlicher Höhe im Flusse Roosack vorhanden sind. In jenen Theil des Territoriums ist noch kein Weizer vorgekommen und es liegt daher kein Grund vor, die Angaben der Indianer zu bezweifeln.

Eine Tochter des Königs Edwards, Prinzessin Amajula, wohnt in Providence, R. I. Das Providence Journal ergibt, eine „Otel Tom's Hütten“ Schauspieler-Truppe habe vor Jahren in der Kapstadt Vorstellung gegeben, und die Prinzessin sei von dem Schauspiel so begeistert worden, daß sie ihren königlichen Vater durchbrannte und nach Amerika ging. Sie verdiente jetzt ihren Lebensunterhalt, indem sie Zimmer vermietete und für Geld und gute Worte — lädt. Als Ihre königliche Hoheit vor Geteemays tragischem Ende hörte, daß ihr Schmerz nicht sehr tief zu sein, sie gedenkt auch keine weiteren Trauersachen zu tragen, als die ihr von der Natur verliehenen.

Die Akademie der Wissenschaften in Dubuque ist im Besitz eines höchst wertvollen Gegenstandes, um den sie zweifelsohne von anderen ähnlichen Instituten beneidet werden wird. Diese historische Gegenstand ist ein Paar Kniehosen des verstorbenen Generals Tom Thumb, das demselben von der Königin Victoria, als er das erste Mal vor der „most gracious Queen“ erschien, war, geschenkt wurde. Die Höhren waren damals mit Diamantschnallen geschmückt, die der speculativen Tom Thumb später abgetragen und verfälscht hatte, — während er das blonde Kleidungsstück der Dubuquer Academie der Wissenschaften zum Staaten- und Studium für spätere Geschlechter überließ.

Der Gouverneur Bladburn von Kentucky hat Einladungen an die Gouverneure sämtlicher Staaten erlassen, am 19., 20. und 21. Sept. zu einer Versammlung in Louisville zusammengetreten zu wollen, in welcher über die „Erziehungsstage im Süden“ verhandelt werden soll.

Fr. u. l. Alice Kendall in Orangeburg S. C. trägt einen goldenen Ring, der ziemlich 200 Jahre alt ist, es ist der Trauring der Frau Paul, der Urgroßmutter der genannten Dame.

Die 18-jährige Indianerin in Olive Creek auf der Tuscarawas-Reservation in Erie County, New York, welche blind geboren ist, hat höchst durch eine Operation des Dr. Kittinger in Buffalo das Augenlicht erlangt. Unmittelbar nach dem Stotterer ist eine Polizeistation; Patrouillen patrouillieren Tag und Nacht das Gebäude.

Doch Sie werden sich von der Beschränktheit der Wohnungen an den teueren überzeugen, wenn wir in einzelnen derselben einen Blick werfen. Wir brauchen nur wenige Meilen zu gehen, um die Wohnung eines deutschen Schneider, der 13 lebendige Kinder hat, zu erreichen. Hier haben Sie zunächst den Parlor, 6 bei 9 Fuß, daneben das Spezialzimmer, 4 bei 7 Fuß, hier die Küche, 2 bei 4 Fuß, und da das Schlafzimmer, 5 bei 3 Fuß. Am Tage sind die Betten zusammengeklappt und gegen die Wände gelehnzt. Abends wird die Zimmerküche gefliest und die Betten werden übereinander in der Weise an den Wänden befestigt, daß der Kopf höher zu liegen kommt, als die Füße. Je länger ein Mann ist, desto größer wird natürlich die Stellung des Bettes. Es schlafst sich ausgezeichnet auf diese Weise, und wer sich einmal daran gewöhnt hat, zieht diese Lage jeder anderen vor. Sie sehen also, daß die einzelnen Zimmer unzureichend etwas klein sind und daß die Höhe doppelt erfordert, was an Länge und Breite fehlt. Ich sage Ihnen, alle meine Mietkinder sind sehr zufrieden mit ihren Wohnungen.“

Kinder als Capitalverbrecher.

Der Fall des achtjährigen Edward Trodden in Philadelphia, der seinen Prozesse vorwiegend vorbereitet und mit voller Überlegung ausgesetzter Emotions eines Spielgefährten entgegenseht, regt die Frage an, ob Kinder von diesem Alter nach der ganzen Strenge des Gesetzes strafbar sind. Im Prinzip muß ein Einhaltsbefehl nicht beauftragt werden können, weil die Alteinstellung die Aussicht nicht verhindert.

Ein Fabrikant in den Neuengland-Staaten stellt aus Baumwolle eine Art starles Segeltuch her, welches als ein vorzügliches Material für die Construction von Dächern empfiehlt; regt die Frage an, ob Kinder von diesem Alter nach der ganzen Strenge des Gesetzes strafbar sind. Im Prinzip muß ein solches Tuch ausgewiesen auf diese Weise deject werden. Der Grundzusatz des römischen Rechtes, daß die Grenze des eigentlichen Kindesalters bis zum 7. Lebensjahr reiche, und daß mit Überreichtung derselben die dem Kinde zu giebende Unzurechnungsfähigkeit und Straflosigkeit aufhöre, ist auch in der Weise der Erziehung im öffentlichen Interesse verhindert.

Bei Walla-Walla im Territorium Washington sind versteinerte Mastodon-Zähne gefunden worden, die pro Stück bis zu 2 Pfund wiegen.

Die Witwe des fürlich in hohem, aber unbekanntem Alter verstorbene Arztes Jimmy Gun in Strabburg, Va., ist über 100 Jahre alt und steht der Küche des Farmers George F. Gunp, noch mit voller Künftigkeit vor. „Kathy“ hat ihren Gatten, der völlig erblindet war, Jahre lang durch ihre Hand Arbeit erhalten.

Ein Schiffsbauder in San Francisco will ein Rettungsboot erfunden haben, das 65,000 für Polizei, Criminale und Gefangen aus, aber nur 24,000 für Erziehungszwecke.

Bei Walla-Walla im Territorium Washington sind versteinerte Mastodon-Zähne gefunden worden, die pro Stück bis zu 2 Pfund wiegen.

Die Stadt New York gibt im September wieder tags und über das Seerecht im Kriege, die Neutralisierung der unterseeischen Kabel, gemeinsame Wehrgefechtsregelung, Transportrecht, Auslieferungsverträge, Urheberrecht an Schriften und Bildwerken und an Erzeugnissen der Industrie beraten. Die Bestrebungen des Instituts und die hervorragende Stellung seiner Mitglieder haben demselben an früheren Conferenzen (Genf, Brüssel, Oxford, Haag, Turin) eine ausgezeichnete Aufnahme gefunden.

Der Congress für Volkerrechte (Institut de droit international), eine aus 60 berühmtesten Gelehrten und Staatsmännern Europas und Amerikas bestehende Gesellschaft, welche den Zweck verfolgt, die wissenschaftlichen Grundlagen für die Herstellung gleichmäßiger Bestimmungen in den wichtigsten Beziehungen des internationalen Rechts zu schaffen, wird im September wieder tagen und über das Seerecht im Kriege, die Neutralisierung der unterseeischen Kabel, gemeinsame Wehrgefechtsregelung, Transportrecht, Auslieferungsverträge, Urheberrecht an Schriften und Bildwerken und an Erzeugnissen der Industrie beraten. Die Bestrebungen des Instituts und die hervorragende Stellung seiner Mitglieder haben demselben an früheren Conferenzen (Genf, Brüssel, Oxford, Haag, Turin) eine ausgezeichnete Aufnahme gefunden.

Das ungewohnte Schauspiel in San Francisco will ein Rettungsboot erfunden haben, das 65,000 für Polizei, Criminale und Gefangen aus, aber nur 24,000 für Erziehungszwecke.

Bei Walla-Walla im Territorium Washington sind versteinerte Mastodon-Zähne gefunden worden, die pro Stück bis zu 2 Pfund wiegen.

Die Witwe des fürlich in hohem, aber unbekanntem Alter verstorbene Arztes Jimmy Gun in Strabburg, Va., ist über 100 Jahre alt und steht der Küche des Farmers George F. Gunp, noch mit voller Künftigkeit vor. „Kathy“ hat ihren Gatten, der völlig erblindet war, Jahre lang durch ihre Hand Arbeit erhalten.

Ein Schiffsbauder in San Francisco will ein Rettungsboot erfunden haben, das 65,000 für Polizei, Criminale und Gefangen aus, aber nur 24,000 für Erziehungszwecke.

Bei Walla-Walla im Territorium Washington sind versteinerte Mastodon-Zähne gefunden worden, die pro Stück bis zu 2 Pfund wiegen.

Die Witwe des fürlich in hohem, aber unbekanntem Alter verstorbene Arztes Jimmy Gun in Strabburg, Va., ist über 100 Jahre alt und steht der Küche des Farmers George F. Gunp, noch mit voller Künftigkeit vor. „Kathy“ hat ihren Gatten, der völlig erblindet war, Jahre lang durch ihre Hand Arbeit erhalten.

Ein Schiffsbauder in San Francisco will ein Rettungsboot erfunden haben, das 65,000 für Polizei, Criminale und Gefangen aus, aber nur 24,000 für Erziehungszwecke.

Bei Walla-Walla im Territorium Washington sind versteinerte Mastodon-Zähne gefunden worden, die pro Stück bis zu 2 Pfund wiegen.

Die Witwe des fürlich in hohem, aber unbekanntem Alter verstorbene Arztes Jimmy Gun in Strabburg, Va., ist über 100 Jahre alt und steht der Küche des Farmers George F. Gunp, noch mit voller Künftigkeit vor. „Kathy“ hat ihren Gatten, der völlig erblindet war, Jahre lang durch ihre Hand Arbeit erhalten.

Ein Schiffsbauder in San Francisco will ein Rettungsboot erfunden haben, das 65,000 für Polizei, Criminale und Gefangen aus, aber nur 24,000 für Erziehungszwecke.

Bei Walla-Walla im Territorium Washington sind versteinerte Mastodon-Zähne gefunden worden, die pro Stück bis zu 2 Pfund wiegen.

in der Nähe von Brescia zur Erde gekommen sind.

Die Martinswand in Thal wird durch die Eröffnung der Alberg-Bahnstrecke Innsbruck-Landau allgemein zugänglich. Früher war es nur den tüchtigen Bergsteigern vorbehalten, den Punkt zu besuchen, auf dem vor 400 Jahren Kaiser Max in Gefahr schwerte. Jetzt ist dies anders geworden. Im Hinblick auf den zu erwartenden Fremdenverkehr ist ein bequemer Pfad in den Stein gebauet worden, auf welchem man ziemlich bequem die Grotte der Martinswand, von welcher aus man die schönste Aussicht geniebt, ohne Gefahr erreichen kann.

Als ein Muster arabischen Stils und als charakteristisches Symptom der noch bei manchen Städten herrschenden Stimmung mag ein Auszug aus einem Schreiben hier Platz finden, mit welchem der berühmte Scheich Abd-Allah-mabed-Kerif die Aufsiedlung des Commandanten von Duen, zum General Hids zu kommen, beantragt hat. Der Scheich schrieb: „Im Namen des Allahmazigen, Dan! sei dem Allmächtigen, in dessen Namen Gebet und Frieden für alle Gläubigen sind. Diesen Brief schreibe ich an Said Hossein in Duen, um Euch zu sagen, daß ich Euch schon seit langer Zeit nicht geschrieben habe und Ihr mir auch nicht. Wir werden Euch jetzt persönlich besuchen und wenn Ihr den Willen Gottes, seines Apostels und des Mahdi gehorsam seid, wird Euch Sicherheit gewährt, obgleich Ihr den Befehlen des Mabdi nicht gehorcht.“